

Der Silber- oder Shuttleworth-Rohrkolben, *Typha shuttleworthii*, ein seltener Vertreter der Rohrkolben- gewächse (*Typhaceae*) der Kärntner Flora

Wilfried Robert Franz

Zusammenfassung: Neue Fundorte des in Kärnten seltenen Shuttleworth-Rohrkolbens (*Typha shuttleworthii*) und seine Begleitpflanzen auf unterschiedlichen Böden am Fundort bei Schiefing in Kärnten werden vorgestellt. Die Merkmale von *Typha latifolia* werden jenen von *Typha shuttleworthii* gegenübergestellt.

Summary: This paper mentions new localities of *Typha shuttleworthii*, Shuttleworth-Reedmace which is rare for Carinthia/Austria and whose accompanying species depend on different ecological factors of its habitat. Distinguishing features of *Typha latifolia* (Bulrush, Reedmace) and *Typha shuttleworthii* are contrasted.

Keywords: *Typha shuttleworthii*, *Typha latifolia*, floristic records, Carinthia

Vor etwa 15 Jahren wurden am Rand eines Schotterteiches bei Weizelsdorf im Rosental zwei Exemplare des seltenen Silber-, Grauen oder Shuttleworth-Rohrkolbens (*Typha shuttleworthii*) beobachtet (obs. W. Franz und T. Rottenburg). Das Vorkommen im Rosental scheint nach vorläufiger Überprüfung erloschen und *T. shuttleworthii* in der Verlandungsvegetation des Schotterteiches durch die häufige *T. latifolia* ersetzt worden zu sein. Im Sommer 1999 konnten im Keutschacher Tal am Rakounzabach in Unterzauchen bei Schiefing zwei kleinere Populationen des Silber-Rohrkolbens gefunden werden (Abb. 1). Ein weiteres Vorkommen im Graben südlich der Bahntrasse am Rande des Finkensteiner Moores liegt ganz nahe eines bereits bekannten größeren Bestandes im Westteil des Finkensteiner Moores (Fotobeleg G. H. Leute), das im Jahre 1999 bei der Suche nach *T. shuttleworthii* in diesem Teil abgemäht war. Ein bisher unbestimmter Beleg im Kärntner Landesherbar (KL) aus dem Rosental westlich Oberguntschach (leg. Leute & Niklfeld) wurde als vermutlich *T. shuttleworthii* bestimmt (det. Krausch), ein weiterer Beleg aus einem periodisch trockenfallenden Tümpel in der Rotschitzenstraße in Viktring (leg. G. H. Leute und I. Müller) muß noch zur Fruchtzeit überprüft werden.

Die nunmehr veröffentlichten neuen Fundorte und Fotos des Silber-Rohrkolbens sollen die Leser anregen, in Zukunft auf das Vorkommen dieser seltenen Art zu achten und eventuelle Beobachtungen dem Kärntner Botanikzentrum oder dem Autor zu melden.

Anmerkungen zur Familie der *Typhaceae* in Kärnten

Von den vier in Kärnten vorkommenden Typhaceen (*Typha angustifolia*, *T. latifolia*, *T. minima* und *T. shuttleworthii*) ist der Breitblatt-Rohrkolben (*T. latifolia*) am weitesten verbreitet. Wesentlich seltener ist dagegen der Schmalblatt-Rohrkolben (*T. angustifolia*; Abb. 2), der vor allem im Klagenfurter Becken und in Ostkärnten an den Ufern größerer Seen aber auch am Ufer von Teichen vorkommt, wo *T. angustifolia* meist kleinerflächige, selten auch größere Röhricht-



Abbildung 1: Der Silber-, Graue oder Shuttleworth-Rohrkolben, *Typha shuttleworthii* kurz nach der Blüte. Männliche Blüten (an der Spitze) orangefärbig, länger, weiblicher Kolbenabschnitt erscheint noch gelb-grün. Schiefing-Untertzauchen. 4.7.1999. (Foto: W. R. Franz)



Abbildung 2: Der Schmalblatt-Rohrkolben, *Typha angustifolia* ist vor allem an den Ufern der größeren Kärntner Seen verbreitet. Die größten geschlossenen Bestände sind aus dem Naturschutzgebiet Gut Walterskirchen am Wörthersee bekannt. Zwischen den weiblichen Kolben ist auch *Cladium mariscus* zu erkennen. 5.9.1985 Landschaftsschutzgebiet Lendspitz/Wörthersee. (Foto: W. R. Franz)



Abbildung 3: Shuttleworth-Rohrkolben, *Typha shuttleworthii* in Untertzauchen bei Schiefing. Der untere Teil des weiblichen Kolbenabschnitts erscheint bereits grau. Weiblicher Kolbenabschnitt meist $1/3-1/2 \times$ so lang wie der männliche. 22.7.1999. (Foto: W. R. Franz)



Abbildung 4: Zur Fruchtzeit überragen bei *Typha shuttleworthii* die Haare die Narben und verleihen dem Kolben das typische silbergraue Aussehen. Kärnten, Untertzauchen bei Schiefing am Wörthersee 22.7.1999. (Foto: W. R. Franz)

Bestände ausbildet (z.B. im Landschaftsschutzgebiet „Lendspitz“ in Klagenfurt, im Naturschutz- und Natura-2000 Gebiet „Gut Walterskirchen“ in Krumpendorf am Wörthersee, im Landschaftsschutzgebiet der Moosburger Teiche (westlich des Mitterteiches) oder am N-Ufer des Längsees). Lediglich an wenigen Stellen in Kärnten werden die Röhrichte des Schmalblatt-Rohrkolbens von Schwarz-Erlen (*Alnus glutinosa*) besiedelt (z.B. am Wörthersee, Hafnersee, Keutschacher See und Längsee) wobei die Entwicklung vom Röhricht des Schmalblatt-Rohrkolbens mit jungen Schwarz-Erlen (*Typhetum angustifoliae alnetosum glutinosae*) bis zum Bruchwald mit *T. angustifolia* an verschiedenen Orten beobachtet werden kann (Franz, unveröff.).

Vom Silber-Rohrkolben (*T. shuttleworthii*) waren bisher lediglich fünf Fundpunkte (zwei davon wurden zwischen 1900-1944 entdeckt) und vom Zwerg-Rohrkolben (*T. minima* s. str.) sechs Fundpunkte (fünf Beobachtungen vor 1900) bekannt (HARTL & al. 1992: 355). Letzterer ist als Folge von Flussregulierungen und Kraftwerksbauten fast ausgestorben. 1988 konnte die Art noch im Bereich der Drauaue bei Greifenburg in einem Schotterteich von Marlies Kotz nachgewiesen werden (Beleg im KL), *T. minima* wird aber in der Roten Liste der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen Kärntens (KNIELY & al. 1995) bereits als ausgerottet, ausgestorben oder verschollen (Gefährdungsstufe 0) eingestuft.

Der Laxmann-Rohrkolben, *T. laxmannii* (= *T. stenophylla*), ein für die Bundesländer Burgenland, Wien und Niederösterreich bekannter Neubürger (Heimat Osteuropa, Asien), hat 2-4(7) mm breite Laubblätter, der männl.Kolben ist (7,5)9-15 cm lang, 0,6 cm breit; der weibl. Kolben 3,5-9 cm lang (höchstens halb so lang wie der männliche) und etwa 2 cm breit (vgl. die Abbildung in LAUBER & WAGNER 1998: 1446). *T. laxmannii* ähnelt dem Zwerg-Rohrkolben, ist aber bis über 1 m hoch. Er ist sehr selten in feuchten Sandgruben, Sümpfen und Ufer und vielleicht im Zuge der Anlegung von Kunsttümpeln in Ausbreitung begriffen (ADLER & al., 1994: 980). In unserem Bundesland konnte *T. laxmannii* bisher noch nicht nachgewiesen werden, dennoch sollte auf sein mögliches Vorkommen geachtet werden.

Merkmalsvergleich von *Typha latifolia* und *Typha shuttleworthii*

Da *Typha latifolia* und *T. shuttleworthii* bei oberflächlicher Betrachtung verwechselt werden könnten, sollen hier einige Merkmale der beiden Sippen einander gegenübergestellt werden.

	<i>Typha latifolia</i>	<i>Typha shuttleworthii</i>
Männlicher Kolben(abschnitt) = Staubblattähre	meist etwa so lang wie der weibliche (= Fruchtkolben), diesem unmittelbar aufsitzend	viel kürzer, meist $1/3-1/2 \times$ so lang wie der weibliche
Haare des weiblichen Kolbens zur Fruchtzeit die Narben	nicht überragend	überragend (Kolben daher silbergrau, s.u. und Abb. 3)
Frucht-Kolben zur Reifezeit	Schwarzbraun	Silbergrau (Abb. 4)
Samen	(0,9)1,2-1,6 mm lang	0,7-0,9 mm lang
Laubblätter	Blaugrün, steif aufrecht, den Blütenstand meist überragend, 8-20 mm breit	hellgrün bis gelbgrün, 5-10 (15) mm breit (vgl. Abb. 2 u 3)
Höhe in cm	100-200(250)	100-150

Tabelle 1: Merkmale von *Typha latifolia* und *T. shuttleworthii* nach ADLER & al. (1992: 981) MÜLLER-DOBLIES & MÜLLER-DOBLIES (1980) und OBERDORFER (1990: 114).

Nach MÜLLER-DOBLIES & MÜLLER-DOBLIES (1980: 317) sind von *T. shuttleworthii* in Europa keine Untersippen beschrieben. Die Autoren vermerken aber, dass unter den günstigen Bedingungen mancher Gräben und in Kultur (etwa bei einem weibl. Doppelkolben eines Rohrkolbens aus Mühldorf in Kärnten) Kolben-Längen erreicht werden, die jener von *T. latifolia* nicht nachstehen und bis 20,5 cm erreichen.

Verbreitung

Das Areal von *Typha shuttleworthii* erstreckt sich im südlichen Mitteleuropa von den Ostpyrenäen im Westen bis ins östliche Karpatenvorland und von den Mittelgebirgen im Norden bis Norditalien (Parma) und Mazedonien im Süden. Der Schwerpunkt liegt in den nördlichen Westalpen (MÜLLER-DOBLIES & MÜLLER-DOBLIES 1980: 316).

Belege von *Typha shuttleworthii* in Kärnten (KL)

- Krastal, Sumpf, 9348/2; 28. 6. 1977, leg. et det. Rippel. (Anmerkung Krausch: wohl *shuttleworthii*)
- Jauntal: in einem entwässerten Flachmoor westlich Müllnern, südlich Rückersdorf; 31. 7. 1975, leg. G. H. Leute
- Mühldorf, in einem seichten Wassergraben an der Tauernbahn. 3. 8. 1929, leg. J. Drobny
- Kärnten, Station Mühldorf i. Ktn. Sumpfstelle am Bahndamm. Glimmerschiefer, 750m, in Massen, August 29, leg. Th. Glantschnig
- S-Kärnten, Karawankenvorland: im Westteil des Finkensteiner Moores zahlreich. 21. 7. 1982, leg. G. H. Leute
- Klagenfurt, Viktring, am Ufer eines kleinen Tümpels, südlich der Polstersteich Str., 9451/2; 10. 7. 1978, leg. G. H. Leute & I. Müller (Anmerkung Krausch: eventuell *T. shuttleworthii*)
- Rosental, Überschwemmungsbereich am N-Ufer der Drau westlich Oberguntschach. Gegenüber d. Loiblachmündung, Kalkschotter, 9451/4; 24. 5. 1978, leg. Leute & Niklfeld
- Keutschacher Seental. Unteraltersdorf E Schiefeling a. See, S des Taubenkogels, 9450/2; 3. 7. 1999, leg. W. R. Franz (Herb. Franz Nr. 7381; Beleg im KL)
- S-Kärnten; Rosental, Weizelsdorf, Baggersee, NW-Ufer, 9451/3, leg. W. R. Franz.

Standortsökologie von *Typha shuttleworthii*

Nach ADLER & al. (1992: 981) wächst der Silber-Rohrkolben in Tümpeln, Gräben und Sumpfwiesen von der collinen bis zur submontanen Höhenstufe. MÜLLER-DOBLIES & MÜLLER-DOBLIES (1980: 316) erwähnen das sehr seltene und zerstreute, aber gesellige Vorkommen in Moorzweiden, Altwässern, Tümpeln und Gräben.

Häufiger wächst *T. shuttleworthii* im Bereich einiger Schweizer Alpenflüsse auf mäßig nährstoffreichen, kalkreichen bis kalkarmen, schlammigen bis torfigen Böden stehender bis langsam fließender Gewässer.

Schließlich gibt auch OBERDORFER (1990: 115) den Silber-Rohrkolben für langsam fließende, kühle, basenreiche Gewässer, an Ufern und in Gräben, auf humos-tonig-kiesigen Schlammböden mit *Phragmites australis* oder *Typha latifolia* an.

Unter ähnlichen Bedingungen gedeihen auch die nachstehend angeführten Bestände in Unteraltersdorf bei Schiefeling nahe Velden am Wörthersee südlich des Steinbruches am Taubenkogel zwischen den im Flachmoor fließenden kleinen Seitenbächen des Rakounzabaches.

Bei Grabungen für den Abwasserkanal in Techelweg gelangte feinkörniges, steiniges und seekreideähnliches Material aus dem Untergrund an die Oberfläche und vermengte sich hier mit dem dunklen Rohhumus der ehemals geschlossenen Vegetationsdecke des Primulo-Schoenetum

(reich an Glanzstendel, *Liparis loeselii*). Auf den offenen z.T. überfluteten, vom Sickerwasser und von Starkniederschlägen beeinflussten Vertiefungen konnte sich *T. shuttleworthii* nach dem Zuschütten des Grabens (Mai 1996) ansiedeln und ausbreiten.

Nach eigenen Beobachtungen wächst *T. shuttleworthii* auf sandigen, schotterigen, (roh)humusdurchmengten Böden die an der Oberfläche gelegentlich austrocknen können, besser als an Stellen mit einer \pm geschlossenen Pflanzendecke der niederen Krautschicht. Da Biotope mit den oben genannten Standortsbedingungen eher selten sind und meist kleinflächig auftreten, zählt *T. shuttleworthii* zu den seltenen Sippen der heimischen Flora. Zukünftige Beobachtungen der Silber-Rohrkolben-Bestände in Unterallersdorf bei Schiefing am See werden zeigen, ob und wie schnell der Silber-Rohrkolben von diesem sekundären Standort verdrängt werden kann.

Standort und Begleitpflanzen

Die verschiedenen Arten der beiden Aufnahmen (150/99 und 151/99) der nachstehenden Tabelle 2 zeigen deutlich die unterschiedlichen Standortsbedingungen der beiden benachbarten Aufnahmen an. Die Aufn. 150/99 ist wesentlich feuchter, in der Aufnahmefläche steht auch feingrusiger Schutt und Rohhumus (z.T. schwebend) an. In der Aufn. 151/99 ist die Vegetationsdecke geschlossen. Nach der Physiognomie vermitteln hochwüchsige Arten wie *T. shuttleworthii*, *T. latifolia*, *Scirpus sylvaticus*, *Scrophularia umbrosa* ssp. *neesii*, *Eupatorium connabina* und *Phragmites australis* ein völlig anders Bild als die Aufnahme 150/99. Etliche der Arten zeigen die Wasserzügigkeit des Bodens und ähnlich wie bei *Carex acutiformis*-reichen Bruchwäldern (FRANZ 1988a, b) einen möglichen Mineralstoffeintrag bei (seltenen) Überschwemmungen durch den naheliegenden Bach an. Erst nach Vorliegen weiterer phytosoziologischer Aufnahmen von anderen Fundorten wird ein möglicher Trend der Gesellschaftsbindung von *T. shuttleworthii* zu erkennen sein.

Syntaxonomie

Typha shuttleworthii gilt in Deutschland als lokale Charakterart des Equiseto-Typhetum minimae Br.-Bl. das zu den arktisch-alpinen Schwemmufer-Gesellschaften (Caricion bicolori-atrofuscae Nordh. 37) gehört. ELLENBERG (1996: 617) führt die Art für alpine Binsenseggenriede (Caricion bicolori-atrofuscae (maritimae) an. Von den bei ELLENBERG (1996: 1007) angeführten Arten des Caricion maritimae kommt keine einzige in unseren Aufnahmen vor, weshalb diese keinesfalls dem Verband angeschlossen werden können. Die große Heterogenität der Artengarnitur zeigt, dass die soziologische Zuordnung der Aufnahmen nicht erfolgen kann.

Naturschutz

Typha shuttleworthii gilt als stark gefährdete Art (ADLER & al. 1992: 981). KNIELY & al. (1995: 388) verweisen darauf, dass der in Kärnten geschützte Silber-Rohrkolben auch in den Roten Listen der Steiermark und Sloweniens aufscheint und dass die wenigen Vorkommen bemerkenswerte Vorposten am Arealrand darstellen. Die Art könnte, obwohl im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Kärntens als eingebürgert verzeichnet, vielleicht doch heimisch sein. ZIMMERMANN & al. (1989: 138) bezeichnen die Art als europaweit gefährdet und stufen

Aufn. Nr.	150/99	151/99
Aufnahmefläche in m	5×5	15×5
Seehöhe (m s.m.)	443	443
Vegetationsdeckung (%)	80	100
<i>Typha shuttleworthii</i>	4.1	3.1
<i>Eriophorum angustifolium</i>	3.1	
<i>Equisetum limosum</i>	2.1	1.1
<i>Carex rostrata</i>	2.1	
<i>Menyanthes trifoliata</i>	2.1	
<i>Carex flava</i> s.str.	2.1	
<i>Mentha aquatica</i>	2.1	
<i>Alisma plantago-aquatica</i>	+	
<i>Juncus articulatus</i>	r	
<i>Linum catharticum</i>	+	
<i>Filipendula ulmaria</i>	r	
<i>Lycopus europaeus</i> ssp. <i>mollis</i>	r	
<i>Scirpus sylvaticus</i>		2.1
<i>Carex acutiformis</i>		2.1
<i>Carex pseudocyperus</i>		2.1
<i>Juncus effusus</i>		1.1
<i>Lytbrum salicaria</i>		1.1
<i>Scutellaria galericulata</i>		1.1
<i>Scrophularia umbrosa</i> ssp. <i>neesii</i>		1.1
<i>Eupatorium cannabinum</i>		1.1
<i>Solanum dulcamara</i>		1.1
<i>Typha latifolia</i>		+
<i>Lysimachia vulgaris</i>		+
<i>Mentha spec.</i>		+
<i>Salix cinerea</i> (1m)		+
<i>Epilobium parviflorum</i>		+
<i>Phragmites australis</i>		+
<i>Galium palustre</i>		+
<i>Mentha longifolia</i>		+
<i>Hypericum tetrapterum</i>		+

Tabelle 2: Begleitpflanzen von *Typha shuttleworthii* im Keutschacher Seental bei Schiefing/See.

Aufn. 150/99: K, Keutschacher Seen-Tal, S der Pumpstation nahe des Steinbruches in Unterzauchen; im Gelände kaum sichtbare Kanaltrasse. Koordinaten: N 46°35'807; E 14°06'967, mit *Juncus articulatus* (Franz 7525, KL), Wasser in Aufnahmefläche anstehend, Boden sehr weich; 07.1999.

Aufn. 151/99: ebendort (N von 150/99); unmittelbar S des Rakounzabaches anschließend, *T. shuttleworthii* z.T. am Ufer des Baches, Wasser z.T. anstehend; 07.1999.

die Sippe als stark gefährdet ein. In Salzburg gilt die Art als vom Aussterben bedroht (Gefährdungsstufe 1) (WITTMANN 1989: 47). Für Österreich wird *T. shuttleworthii* als stark gefährdet und regional stärker gefährdet (2r!) eingestuft, in Vorarlberg und Oberösterreich ist diese Sippe bereits ausgestorben (NIKLFIELD & al. 1986).

Dank

Dem Leiter des Kärntner Botanikzentrums, Herrn Dr. G. H. Leute danke ich für die uneingeschränkte Benützungsmöglichkeit des Kärntner Landesherbars, Herrn Anton Kobanč für Hinweise über die Bauarbeiten der Abwasserleitung.

Literatur

- ADLER, W., OSWALD, K. & R. FISCHER (1994): Exkursionsflora von Österreich. – Stuttgart: Eugen Ulmer.
- FRANZ, W. R. (1988a): Bruchwälder und Übergangsbestände zu Eschen-Erlen-Wäldern in Kärnten.– Carinthia II 178/98: 627–645.
- FRANZ, W. R. (1988b): Erlenbrüche und Auwälder- Geschützte Feuchtbiootope, lohnende Exkursionsziele. – Jahresbericht des Bundesoberstufen-Realgymnasiums Klagenfurt 1987/88: 48–52.
- HARTL, H., KNIELY, G., LEUTE, G. H., NIKLFELD, H. & M. PERKO (1992): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Kärntens. – Klagenfurt: Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten.
- KNIELY, G., NIKLFELD, H. & L. SCHRATT-EHRENDORFER (1995): Rote Liste der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen Kärntens. – Carinthia II 185/105: 353–392.
- LAUBER, K. & G. WAGNER (1998): Flora Helvetica. 2. Aufl. – Bern, Stuttgart, Wien: Paul Haupt.
- MÜLLER-DOBLIES, U. & D. MÜLLER-DOBLIES (1980): Thyphales. – In: HEGI G. (Begr.); CONERT H. J., HAMANN, U., SCHULTZE-MOTEL, W. & G. WAGENITZ (Hrsg.): Illustrierte Flora von Mitteleuropa, Teil 1. 3. Auflage: 275–317. – Berlin, Hamburg: Paul Parey.
- NIKLFIELD, H., KARRER, G., GUTERMANN, W. & L. SCHRATT (1986): Rote Liste der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta und Spermatophyta) Österreichs. – In: NIKLFELD, H. (Gesamtleitung): Rote Listen gefährdeter Pflanzen Österreichs. – Grüne Reihe des BmfUJuF 5: 28–132. Wien: Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie.
- OBERDORFER, E. (1990): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. 6. Auflage. – Stuttgart: Ulmer.
- WITTMANN, H. (1989): Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen des Bundeslandes Salzburg. – Salzburg: Amt d. Salz. Landesregierung, Naturschutzreferat.
- ZIMMERMANN, A., KNIELY, G., MELZER, H., MAURER, W. & R. HÖLLRIEGL (1989): Atlas gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen der Steiermark. – Mitt. der Abt. f. Botanik am Landesmuseum Joanneum in Graz 18/19: 1–302.

Anschrift des Verfassers:

Mag. Dr. Wilfried Robert Franz
Am Birkengrund 75
A-9073 Klagenfurt-Viktring
e-mail: wfranz@yline.com

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wulfenia](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Franz Wilfried Robert

Artikel/Article: [Der Silber- oder Shuttleworth-Rohrkolben, *Typha shuttleworthii*, ein seltener Vertreter der Rohrkolbengewächse \(Typhaceae\) der Kärntner Flora 41-47](#)